

Diego Chenna
Fagott

Diego Chenna studierte am Turiner Musikkonservatorium bei V. Menghini (M. Lessona Preis 1989 als beste Abschluss) sowie bei Sergio Azzolini am der Stuttgarter Musikhochschule. Zu dieser Zeit war er auch Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des European Union Youth Orchestra unter Claudio Abbado. 1998 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Fernand Gillet Wettbewerb in den USA. Dies war der Beginn seiner internationalen Karriere als Solist und Kammermusiker; solistische Auftritte u.a. mit Rai Orchestra Nazionale della Radiotelevisione Italiana, Orchestra da camera di Mantova, Camerata Bern, Camerata Zürich, Moscow Soloists, European Union Chamber Orchestra, Georgian State Symphony Orchestra, Kammerakademie Potsdam, Beethoven Academie (Antwerpen), Bieler Sinfonieorchester, Orchestra Mozart Bologna u.a.

In Mozartjahr 2006 spielte er das Fagottkonzert KV 191 mit Kremerata Baltica. Er spielte als Solofagottist sowohl im Chamber Orchestra Of Europe, SWR Stuttgart, Orchestra del Teatro alla Scala di Milano, World Orchestra for Peace dirigiert von Valery Gergiev; als auch im Orchestra Mozart in Bologna (C. Abbado). Als Kammermusikpartner von Künstlern wie H. Holliger, G. Kremer, Al. Lonquich, Y. Bashment, J. Zoon, M. Bourgue oder P. Moraguès war er Gast bei zahlreichen internationalen Festivals, (Lucerne Festival, Praha Frühling, Festival du Périgord Noir, Feldkirche, Elba Isola Musicale d'Europa, Murten Classics, Sommersprossen Rottweil, les Museïques Basel, Società del Quartetto di Milano u.s.w....) Chenna ist ein unermüdlicher Forscher nach neuem Repertoire für sein Instrument.

Einen grossen Teil seines Interesses widmet er der Aufführung bislang vergessener Werke für Fagott sowie der zeitgenössischen Musik und der Entwicklung neuer Aufführungstechniken und dem Gebrauch von live Elektronik in seinen Konzerten. Zahlreiche Komponisten haben ihm Werke gewidmet.

Diego Chenna ist seit 2008 Professor an der Musikhochschule in Freiburg i.B. und Gastdozent für Zeitgenössische Musik an der Musikhochschule Luzern .

"...finally, the bassoon gets opportunity to star...his sound is warm, rich and expansive...; a bassoonist with the "gentle sway" of Lester Young..." (Garreth Smith, The Daily Star)